

Samira PATZER-ISMAILOVA

IN BERLIN WURDE DAS 150. JUBILÄUM DES ASERBAIDSCHANSICHEN DICHTERS MIRZÄ ALÄKBÄR SABIR GEFEIERT

Am 8. Dezember 2012 wurde in Berlin im "Literaturhaus" das 150. Jubiläum des aserbaidshansichen Dichters Mirzä Alekber Sabir gefeiert. Als glänzender Poet, Satiriker und Moralist war Mirza Äläkbär Sabir u.a. Autor der satirischen Zeitschrift "Molla Nasreddin". Er trug nicht nur zur Aufklärung

in der islamischen Gesellschaft bei, sondern war gefürchteter Kritiker seiner Zeit. Seine Wirkung reichte über Kaukasien und das Russische Imperium hinaus und beeinflusste auch die revolutionären Bewegungen im Persischen und Osmanischen Reich.

Die Veranstaltung wurde vom Koordinationszentrum für Aserbaidshaner in Deutschland (KAD e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kultur- und Wissenschaftsverein EuroKauAsia e.V. organisiert und mit Unterstützung des Europakongresses der Aserbaidshaner e.V. durchgeführt. Zwar wurde schon vor 15 Jahren des Jubiläums von M.A. Sabir in Berlin gedacht, aber anlässlich seines 150. Geburtstages wurde das Werk Sabirs erstmalig auch einer breiten deutschen Öffentlichkeit vorgestellt und nach seiner Aktualität befragt.

Im Rahmen der Veranstaltung fand eine Ausstellung statt, für die der Sabir-Forscher, Herr Mammadali Hüseyini Materialien zur Verfügung gestellt und die Konzeption entwickelt hatte.

Die Veranstaltung wurde von der Geschäftsführerin des KAD e.V. Frau Samira Patzer-Ismailova eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Botschaftsrates der Botschaft der Republik Aserbaidshans in Deutschland, Herrn Dr. Rizvan Nabiyev, stellte die Leiterin des Lehrstuhls "Geschichte Aserbaidshans" an der Humboldt-Universität Berlin und Vorsitzende des Kultur- und Wissenschaftsvereins EuroKauAsia e.V., Frau Prof. Dr. Eva-Maria Auch, in ihrem Einführungsvortrag "Sabir und seine Zeit" die Entwicklung der aserbaidshansichen Aufklärung vor.

Nach ihrem Vortrag wurden Szenen aus dem Film "O olmasin bu olsun" ("Nicht dieses sondern jenes") über die Mitarbeiter der Zeitschrift "Molla Nasreddin" gezeigt. Anschließend referierten der Dekan der Historisch-Philologischen Fakultät der Staatlichen Universität Nachitschevan Prof. Dr. Iman Dshafarov zum Thema "West-Ost Einflüsse im Schaffen von Mirza Äläkbär Sabir", der Schriftsteller und Erforscher des Sabir-Erbes Mammadali Hüseyini zum Thema "Die Molla Nasreddin-



*Ausstellung im Berliner Literaturhaus zum Schaffen M.A. Sabirs und der satirischen Zeitschrift
"Molla Nasreddin" (Autor: Mammadali Hüseyini)*



Schule" und Dr. Rufat Sattarov, wissenschaftlicher Mitarbeiter der HU-Berlin zum Thema "M.A. Sabir und die religiösen Diskussionen seiner Zeit". Begleitet wurde die Diskussion von zwei Buchpräsentationen: "Die Geschichte der gesellschaftlich-kulturellen Aufklärung im Kaukasus und Mittelasien. XIX. bis Anfang des XX. Jahrhunderts" und "Molla Nasreddin: the magazine that would've could've should've".

Abschließend trug Herr Mammadali Hüseyini Gedichte von M.A. Sabir auf Aserbaidtschanisch vor zu denen Dr. Rasim Mirzayev seine deutschen Übersetzungen vorstellte. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von vertonten Dichtungen M.A. Sabirs. 🌱

